Eine einmalige Reisebegleitung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777525

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IGAFA

INTERNATIONALE SCHAU FÜR GASTRONOMIE UND FREMDENVERKEHR

25. APRIL BIS 7. MAI 1959 **MÜNCHEN**

Auskünfte durch: VEREIN AUSSTELLUNGSPARK MÜNCHEN e.V.
München 12, Theresienhöhe 14 Telefon 557 601-3 Fernschreiber 05 22509 Drahtwort: VAPMÜ

Université de Genève

68e Cours de vacances

Langue française

Institutions internationales

13 juillet–24 octobre

Renseignements: Cours de vacances
Université (3), Genève

Université de Neuchâtel

Semestre d'été 1959: du 13 avril au 9 juillet

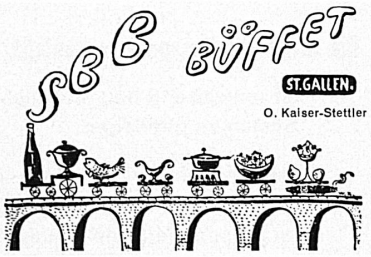
Faculté des lettres avec Séminaire de français moderne pour étudiants de langue étrangère (certificat et diplôme)
Cours de vacances de langue et littérature françaises du 13 juillet au 15 août 1959

Faculté des sciences avec enseignement préparant aux divers types de licence, au diplôme de science actuarielle, de physicien, d'ingénieur-chimiste et d'ingénieur-horloger, au doctorat ès sciences ainsi qu'aux premiers examens fédéraux de médecine, de pharmacie, d'art dentaire et d'art vétérinaire

Faculté de droit avec Section des sciences commerciales, économiques et sociales

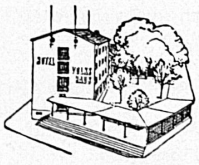
Faculté de théologie protestante

Demandez toute documentation au
Secrétariat de l'Université, Neuchâtel
Téléphone (038) 5 38 51



Hotel Volkshaus, Winterthur

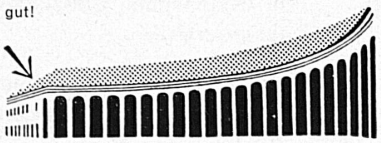
Tel. (052) 2 82 51 Dir. H. Zaugg



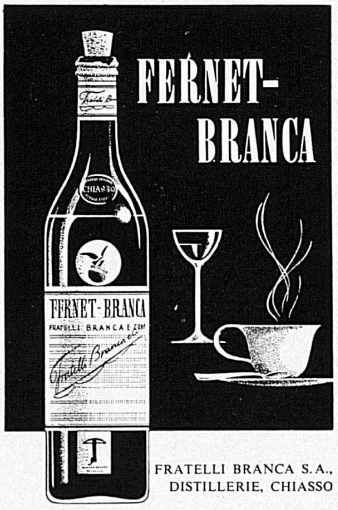
Wenn Sie das nächstemal nach Winterthur kommen und eine freundliche Gaststätte suchen, dann kommen Sie zu uns ins **Volkshaus.** Alle Zimmer mit fließendem Wasser. Große und kleine Säle (20 bis 1100 Personen fassend) für Anlässe jeder Art. Vorzügliches Speiserestaurant. Großer Parkplatz.

Bahnhofbuffet Enge Zürich

immer gut!



Gesellschaftszimmer 1. Stock B. Böhny



BUFFET H B ZURICH

R. Candrian-Bon

grosszügig in der Leistung — bescheiden in der Berechnung

EINE EINMALIGE REISEBEGLEITUNG

Jung und reiselustig, am Anfang der Semesterferien, besann ich mich nicht lange, als ich darum gebeten wurde, einer kleinen Reisegesellschaft aus einer höheren englischen Schule als Begleiterin und Dolmetscherin zu dienen. Es sollte die unvergeßlichste Schweizer Reise meines Lebens werden, denn die Mädchen waren alle blind.

War ich vielleicht vor Antritt der Fahrt geneigt, das Unternehmen innerlich als typisch englischen Spleen zu belächeln, so wurde ich bald und gründlich eines Besseren belehrt. Nein, es ist keine Verrücktheit, mit einem Dutzend intelligenter, erlebnisfreudiger, gut vorbereiteter blinder Schülerinnen auf Reisen zu gehen.

Besinnliche, eindrückliche und heitere Erlebnisse sind bis heute lebendig geblieben. Gleich am ersten Tag beeindruckte mich die Selbstverständlichkeit, mit der eines der Mädchen mir sagte: «Genieren Sie sich bitte nicht, von „sehen" zu sprechen, und beschreiben Sie uns alles, was es zu sehen gibt.» Welche innere Freiheit gehört doch zu solch einem Eingeständnis! Welche Grenzen Blindheit aber äußerlich setzt, machte mir ein Hinweis der begleitenden Lehrerin klar: «Am leichtesten begreifen blinde Menschen die Gegenstände, die sie buchstäblich greifen können.» Jedesmal, wenn ich den gestirnten Himmel betrachte, erinnere ich mich dieser Feststellung.

Mit erstaunlicher Sicherheit bewegten sich alle 12 Mädchen nach einem orientierenden Rundgang in der Pension, die uns als Absteigequartier diente. Beglückend war die Haltung der anderen Feriengäste, die es nicht als eine Zumutung, sondern als eine besondere Chance betrachteten, unseren Mädchen etwa eine kleine Handreichung zu tun. Sie fanden sich sogar bereit, das eine oder andere auf einen Ausgang ins Dorf mitzunehmen.

Die Mädchen wurden nie müde, der Melodie unserer einheimischen Dialekte zu lauschen. Auch wenn sie kaum ein Wort verstanden, ging ihnen doch auf, was für eine Vielfalt von bedächtigen, spritzigen, temperamentvollen und gemütlichen Menschen bei uns daheim ist.

Von unserer Bergwelt waren die Mädchen begeistert, auch wenn ihnen deren Anblick versagt blieb. Wie junge Kätzchen genossen sie die warme Bergsonne. Noch sehe ich sie später andächtig in einer frühsommerlichen Bergwiese knien und mit behutsamen Fingern die wohlriechende Blumenvielfalt ab-

tasten. Schließlich standen wir an einem strahlenden Tag am ewigen Schnee, ein frischer Gletscherwind wehte, sonst herrschte Stille. Alle lauschten, und dann sagte eines aus tiefster Überzeugung: «So muß die Welt ganz am Anfang gewesen sein.»
Das Beglückendste aber waren immer wieder die Menschen, denen wir auf unserer Reise begegneten. Angefangen von dem in seiner eigenen Sprache wortkargen Sennen, der Zeit und Mittel fand, die blinden Engländerinnen die ganze Käsefabrikation miterleben zu lassen, bis zu jener Verkäuferin im Souvenirladen, die sich alle Mühe gab, den nichtsehenden Kundinnen die hübschesten und preiswertesten Sachen vorzulegen. Dazwischen aber reiht sich eine lange Kette von Buschauffeuren, Bahnangestellten, Gaststättenpersonal und Mitreisenden, die alle zur rechten Zeit ein freundliches Wort, eine helfende Hand für uns hatten. Sie waren wohl alle wie ich beeindruckt von der Selbständigkeit, Aufgeschlossenheit und gewinnenden Fröhlichkeit unserer blinden Reisegesellschaft. Schon allein darum hat sich diese Reise gelohnt, weil sie eine leuchtende Spur von gutem Willen und Freundlichkeit hinterließ. *S.*

Damit auch unsere Gebrechlichen so selbständig, tapfer und frohmütig wie möglich im Leben stehen können, findet alljährlich an Ostern die Sammlung Pro Infirmis statt. Pro Infirmis hat sich zur Aufgabe gemacht, jedem Gebrechlichen zur bestmöglichen Behandlung, Erziehung und Ausbildung zu verhelfen. Empfangen Sie unseren verbindlichen Dank für Ihren Beitrag!
Postscheckkonto Kartenspende Pro Infirmis in jedem Kanton, allgemeines Gabenkonto VIII 23 503.

SCHWEIZER REISEN BERÜHMTER MUSIKENSEMBLES

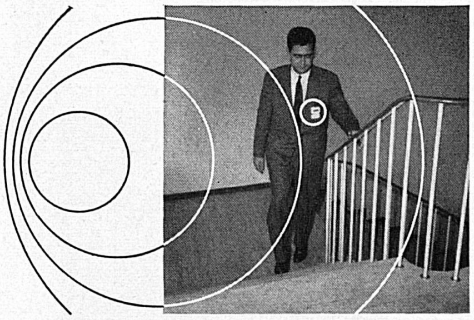
Die Camerata academica des Mozarteums Salzburg wird am 20. April in *Bern*, am 22. in *Zürich*, am folgenden Abend in *Basel* und am 25. April in *Genf* zu hören sein. Das Ensemble steht unter der bewährten Führung des Musikforschers Bernhard Paumgartner und läßt die bedeutende Pianistin Clara Haskil an seinen Konzerten mitwirken. Das Philharmonische Orchester Stuttgart gibt am 23. April ein Konzert in *Luzern;* das Streicherensemble Festival Strings Lucerne konzertiert unter Rudolf Baumgartners Leitung am 7. und 9. April in *Bern* und am 8. in *Zürich*.

Reisen
Ferien
Erholung

Internationale
Transporte

DANZAS

Aktiengesellschaft DANZAS & Cie., Basel
Biel Brig Buchs Chiasso Genf Kreuzlingen Lugano Luzern Romanshorn
St. Gallen St. Margrethen Schaffhausen Vallorbe Zürich



HASLER 8972H

HASLER 8973H

Die drahtlose Personensuchanlage HASLER

ist umwälzend neu und bisherigen Systemen überlegen:

* Der Gesuchte wird überall, sofort und sicher erreicht, auch im Lift, im Treppenhaus, im Archiv, in Höfen.
* Einzig die Aufmerksamkeit des Gesuchten wird ausgelöst.
* Alle ablenkenden und störenden Signale fallen weg.
* Sehr kleine und leichte Empfänger.
* Anlage für manuelle Bedienung oder kombiniert mit einer automatischen Telephonanlage.
* Die Antennenanlage ist auch in bestehenden Gebäuden leicht zu installieren.

Verlangen Sie ausführliche Beratung oder die Vorführung bestehender Anlagen.

Hasler AG Bern

Belpstraße 23 Telephon (031) 64 11 11

mit Zweigniederlassung in Zürich

Stampfenbachstraße 63 Telephon (051) 26 16 00